

NACHRICHTENBLATT

Wo werden wir immer gut und freundlich
bedient?

Bei Jutta und Heinz im Vereinsheim!

Na denn . . .

F. S.

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e.V.

Juni/Juli 1971



6/7

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e.V. — Postscheck-Konto Berlin 982 50 — 1. Vorsitzender: Gerhard Heise, Berlin 27, Treskowstr. 2, Tel.: 433 78 42 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin 27, Ziekowstraße 119; Tel.: 433 71 63 — Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführender Vorstand - Pressewart Friedrich Schröder, Berlin 27, Buddestr. 1 Tel. 43 56 53 — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin 26, Oranienburger Str. 170-172; Tel.: 415 21 21/22

Urlaub und Ferienzeit

Nun ist es wieder soweit. Schon mit der Vorfreude soll die Erholung beginnen, ruhig und mit Bedacht in den Urlaub starten und sich dabei immer vor Augen halten, daß man sich ja erholen möchte, um Kraft für ein ganzes Arbeitsjahr zu sammeln. Auch im Urlaub sollte die Devise gelten: „Schuster, bleib bei Deinem Leisten!“

Deshalb: Gehe möglichst ins tiefe Wasser, wenn Du garnicht oder nur mangelhaft schwimmen kannst!

Du mußt unbedingt bis auf 3000 Meter Höhe steigen, wenn Dein Kreislauf schon bei 1800 Meter aus dem Rhythmus kommt!

Bleibe bei 30° möglichst stundenlang in der Sonne liegen, dann kannst Du wenigstens einmal aus der Haut fahren!

Bist Du motorisiert, dann bedenke, daß bei 100 km/h und darüber Dein Nervenzettel mit einem unendlich langen Bremsweg gekoppelt ist.

Gute Erholung und viel Freude wünscht der VfL-Tegel allen Mitgliedern und Sportsfreunden

F. S.



Turn- Abteilung

Hallenbelegung der Turnabteilung für das Sommerhalbjahr 1971

(1. 4. 71—30. 9. 71)

A. Turnhallen in der Treskowstraße

Männer	untere Freitag	20.00—22.00 Uhr
1. Frauen	obere Mittwoch	20.00—22.00 Uhr
2. Frauen-Gymnastik	obere Dienstag	20.00—21.30 Uhr
3. Frauen-Gymnastik	obere Freitag	20.00—22.00 Uhr
Männliche Jugend	untere Freitag	18.00—20.00 Uhr
Weibliche Jugend	obere Freitag	18.30—20.00 Uhr
Turnerjugend, z. b. V.	obere Dienstag	18.00—20.00 Uhr
Schüler (10-14 J.)	obere Montag	18.00—20.00 Uhr
Schülerinnen (11-14 J.)	obere Mittwoch	18.00—20.00 Uhr

Leistungsturnen:

Schüler	obere Dienstag	18.00—20.00 Uhr
Schülerinnen	obere Freitag	17.00—18.30 Uhr
Frauen u. w. Jgd.	obere Sonntag	10.00—13.00 Uhr
	Gymnastikraum	10.00—12.00 Uhr
Männer u. m. Jgd.	untere Sonntag	10.00—13.00 Uhr

Prellball	obere Montag	20.00—22.00 Uhr
-----------	--------------	-----------------

B. Turnhalle in der Ziekowstraße

Kleinkinder 3—5 J.	Dienstag	14.30—15.30 Uhr
Mädchen 6—10 J.	Dienstag	15.30—17.00 Uhr
Ballett-Anfänger	Dienstag	17.00—20.00 Uhr
Altersturner	Dienstag	20.00—22.00 Uhr
Faustballtraining	Mittwoch	20.00—22.00 Uhr
Mutter u. Kind	Donnerstag	15.30—17.00 Uhr
Jungen 6—10 J.	Freitag	15.30—17.00 Uhr

C. Turnhalle Tegel-Süd, Namslaustraße

Kleinkinder 3—5 J.	Donnerstag	14.30—15.30 Uhr
Kinder 6—9 J.	Donnerstag	15.30—17.00 Uhr
Jungen 10—14 J.	Donnerstag	17.00—18.30 Uhr
Mädchen 10—14 J.	Donnerstag	18.30—20.00 Uhr
Kinder-Leistungsturnen	Sonntag	9.00—12.00 Uhr

D. Turnhalle Tegelort, Gerlindeweg

Kleinkinder (Jhrg. 1967—64)	Donnerstag	16.00—17.00 Uhr
Kinder (Jhrg. 1963—61)	Donnerstag	17.15—18.15 Uhr
Kinder (Jhrg. 1960—58)	Montag	17.00—18.30 Uhr
Jugend (Jhrg. 1957—56)	Donnerstag	18.30—19.45 Uhr
Jedermannturnen (Jugend und Erwachsene)	Donnerstag	20.00—21.30 Uhr

E. Turnhalle Heiligensee, Epelgrundschule

Kinder (unter 8 J.)	Donnerstag	16.00—17.00 Uhr
Kinder (über 8 J.)	Donnerstag	17.00—18.00 Uhr

F. Sportplatz Hatzfeldallee — für alle Mitglieder

	Mittwoch	17.00—21.30 Uhr
	Donnerstag	18.00—21.30 Uhr
2.+4.	Sonntag	9.00—12.30 Uhr

G Schwimmen im Paracelsusbad

Jedermann	
Montag	20.15—21.30 Uhr

Leiter der Abteilung: Oberturnwart Kurt Hoffmann
1 Berlin 27, Fahrstraße 28 (Telefon: 431 35 35)

Anturnen 1971

Das diesjährige Anturnen der Nordvereine (ehemals Gau I) wurde am 24./25. April anlässlich des Vereinsheimbaus vom VfL-Tegel durchgeführt. Ausgeschrieben waren in den einzelnen Jahrgängen leichtathletische Wettkämpfe, Staffeln und Einzellaufwettbewerbe. Die, angesichts des bisherigen Schönwetters, angenommene Teilnehmerzahl bei den Kindern und Schülern von ca. 400 konnte nicht erreicht werden, da uns am Sonnabend Petrus einen Strich durch die Rechnung machte. Dennoch traten bei kühlem und regnerischem Wetter 275 Kinder, Schüler und Schülerinnen zu ihren Wettkämpfen an. Neben dem VfL-Tegel mit 84 waren die Berliner Bären mit 59 Teilnehmern am stärksten vertreten. Erfreulich war zudem, daß neben den 275 Wettkämpfern ca. 50 Kampfrichter, Riegenführer und Helfer für den reibungslosen Ablauf des Anturnens sorgten. Allen, vom VfL-Tegel und den befreundeten Vereinen, die sich trotz des unangenehmen Wetters zur Verfügung stellten, sei nochmals für ihre Einsatzbereitschaft gedankt. Das Anturnen konnte in ca. 2³/₄ Stunden bis zur Siegerehrung durchgeführt werden. Am Sonntag traten, wie leider bereits zu erwarten, trotz wieder schön gewordenen Wetters, nur 53 Jugendliche und Erwachsene, davon 26 vom VfL-Tegel und 10 vom TSV-Gesundbrunnen, zu ihren Wettkämpfen an. Mit Freude konnte registriert werden, daß sich außer der Turnabteilung auch andere Abt. des Vereins beteiligten. Schuld der Teilnehmer war es nicht, daß durch die zu geringe Beteiligung das Anturnen zu einer mehr oder weniger Jedermannsbelustigung wird. Es bleibt zu hoffen, daß im Laufe des Sommers in den Vereinen mehr für die Leichtathletik getan wird, sodaß beim Abturnen, wiederum durchgeführt vom VfL-Tegel, eine größere Beteiligung bei den Jugendlichen und Erwachsenen zu erreichen ist. Der sportliche Vormittag, einschließlich der Siegerehrung im überfüllten Vereinssaal, machte den Beteiligten großen Spaß. Zum Abschluß sei mir die Bemerkung erlaubt, daß es möglich sein müßte, auch wenn man sich nur gelegentlich auf dem Sportplatz betätigt, in sportlicher Kleidung anzutreten; das gilt für die fehlende wärmende Kleidung (sprich: Trainingsanzug) bei den Kindern, wie für die Halb- und Stöckelschuhe bei den Erwachsenen.

Die Ergebnisse im einzelnen sind aus der anschließenden Aufstellung zu ersehen.

Horst Knüppel

SIEGERLISTE

Dreikämpfe

Männer

Jahrg. 1939—52 — 6 Teiln.		Pkt.	Verein
1. Wolfgang Ziencke	16,7	VfB Hermsdorf	
2. Henning Sengespeick	16,5	VfL Tegel	
3. Manfred Bender	15,5	VfL Tegel	

Jahrg. 1931—38 (4 Teiln.)

1. Felix Kunst	11,6	VfL Tegel
2. Heinz Böttcher	9,9	VfL Tegel
4. Helmut Musielak	4,0	VfL Tegel

Jahrg. 1921—30 (2 Teiln.)

1. Alex. Schwartz-Schutz	17,4	VfL Tegel
2. Günter Lange	15,0	Tv. Waidmannslust

Jahrg. 1910—19 (3 Teiln.)

1. Gerhard Klein	16,6	Tv. Waidmannslust
2. Günter Stephan	15,4	VfL Tegel
3. Erich Wenzlaff	15,0	„Füchse“

Männl. Jugend A — 5 Teiln.

1. Lutz Raschke	21,6	VfB Hermsdorf
2. Ralf Henkelmann	16,4	VfB Hermsdorf
5. Frank Radloff	10,2	VfL Tegel

Männl. Jugend B — 3 Teiln.

1. Peter Paesler	10,1	VfL Tegel
2. Rainer Bornstein	7,6	Berl. Bären
3. Fred Jackisch	5,5	TSV Wittenau

Schüler C

Jahrg. 1957—58 — 20 Teiln.

1. Daniel Politowski	23,0	VfL Tegel
2. Thomas Boese	22,4	VfL Tegel
3. Uwe Majewski	22,1	VfL Tegel

Schüler D

Jahrg. 1959—60 — 35 Teiln.

1. Ronald Apitz	18,0	TSV Wedding
5. Christoph Politowski	15,8	VfL Tegel

Jahrg. 1961—62 — 50 Teiln.

1. Detlef Wolff	17,8	VfB Hermsdorf
5. Michael Richter	14,5	VfL Tegel

Jahrg. 1963—64 — 30 Teiln.

1. Christian Knop	11,5	„Füchse“
2. Engelbert Gessner	10,5	VfL Tegel
9. Torsten Preuß	8,7	VfL Tegel

Jahrg. 1965—66 — 8 Teiln.

1. Sven Serfling	4,0	Berl. Bären
4. Andreas Maske	2,0	VfL Tegel

8×50 m-Staffeln

Schüler

1. VfL Tegel	1:00,5
2. VfB Hermsdorf	1:07,7
3. Berl. Bären I	1:07,8

Schüler — 13 Teiln.

800 m-Lauf

		(Jahrg. 1957—58)	
1. Ralf Nitschmann	(2:41,4)	VfL Tegel	
2. Daniel Politowski	(2:45,1)	VfL Tegel	
3. Thomas Boese	(2:46,1)	VfL Tegel	
4. Thomas Joachim	(2:51,6)	Tegeler Forst	
5. Klaus Adrian	(2:52,0)	Berl. Bären	
5. Uwe Majewski	(2:52,0)	VfL Tegel	

SchülerInnen

1. Berl. Bären	1:11,5
2. TSV Gesundbrunnen	1:12,3
3. VfL Tegel	1:13,1

Frauen

Jahrg. 1939—52 — 14 Teiln.

Pkt.	Verein
13,3	VfL Tegel
10,7	VfL Tegel
9,9	VfL Tegel
9,1	VfL Tegel
9,0	VfL Tegel

Jahrg. 1931—38 — 5 Teiln.

1. Helga Wojcieszak	17,0	Tv. Waidmannslust
2. Lieselotte Dähne	14,0	VfL Tegel
3. Greta Naumann	12,9	TSV Gesundbrunnen
4. Erika Oll	11,7	TSV Gesundbrunnen
5. Erika Jackisch	10,5	VfL Tegel

Jahrg. 1930 u. älter — 5 Teiln.

1. Hannelore Töpitz	15,8	TSV Gesundbrunnen
2. Christel Thiele	13,0	TSV Gesundbrunnen
3. Irmgard Grave	11,3	VfL Tegel
3. Gertrud Schmischke	11,3	VfL Tegel

Weibl. Jugend A — 3 Teiln.

1. Eike Hauschild	13,1	VfL Tegel
2. Cordula Boldt	10,8	VfL Tegel
3. Heidi Voigt	8,5	VfL Tegel

Weibl. Jugend B — 3 Teiln.

1. Sigrun Wegener	16,9	VfB Hermsdorf
2. Birgit Raschke	11,9	VfB Hermsdorf
3. Christiane Dähne	6,0	VfL Tegel

SchülerInnen C

Jahrg. 1957—58 — 15 Teiln.

1. Barbara Hosse	19,1	VfL Tegel
2. Marina Titzke	15,3	SVR
3. Sabine Schmidt	14,3	VfL Tegel

SchülerInnen D

Jahrg. 1959—60 — 43 Teiln.

1. Sabine Zippel	21,8	TSV Gesundbrunnen
4. Steffi Dähne	16,8	VfL Tegel

Jahrg. 1961—62 — 46 Teiln.

1. Carola Nandzik	16,5	TSV Wittenau
5. Marina Braun	13,4	VfL Tegel

Jahrg. 1963—64 — 21 Teiln.

1. Heidrun Butter	10,1	Berl. Bären
3. Ute Damaschke	8,5	VfL Tegel
4. Christine Kindermann	8,0	VfL Tegel

Jahrg. 1965—66 — 7 Teiln.

1. Claudia Fleischer	2,6	„Füchse“
3. Claudia Langer	1,5	VfL Tegel
6. Claudia Helbig	0,6	VfL Tegel

Einzelkonkurrenzen (Läufe)

600 m-Lauf		(Jahrg. 1959—60)	
1. Ronald Apitz	(1:52,2)	TSV Wedding	
2. Andreas Mikolajski	(2:05,0)	VfL Tegel	
3. Bernd Lange	(2:09,6)	TSV Wedding	
4. Christoph Politowski	(2:13,2)	VfL Tegel	
5. Burkhard Gesch	(2:14,7)	VfL Tegel	
5. Alexander Birkholz	(2:14,7)	Berl. Bären	

PELZ-DELBROUCK

Kürschnermeister Dieter Delbrouck

Modische Pelze – Modernisierung

Konservierung u. Pelzreinigung

1 Berlin 27 (Tegel), Schlieperstraße 15 Telefon: 43 64 15

Schülerinnen

600 m-Lauf

6 Teifn.	
1. Karin Weichert	(2:12,1) VfL Tegel
2. Marlies Richard	(2:13,6) Tv. Waidmannslust
3. Stefi Dähne	(2:28,9) VfL Tegel
4. Barbara Noack	(2:30,7) VfL Tegel
5. Nicole Birkholz	(2:34,9) Berl. Bären
6. Gabriela Brandt	(2:44,9) VfL Tegel

Männl. Jugend

1000 m-Lauf

1. Henner Schedler	(3:10,8)	Berl. Bären
2. Frank Radloff	(3:37,7)	VfL Tegel
3. Peter Paesler	(3:50,6)	VfL Tegel

Im Alleingang über 1000 m erreichte die Turnerin Rita Meier (VfL-Tegel) 3:53,7 und der Altersturner Günter Lange (AK III) vom Tv. Waidmannslust 3:54,5 Min.

Teilnahmeübersicht vom Anturnen der Nordvereine am 24./25. April 1971

	Schüler					Schülerinnen					Gesamt
	1957/58	1959/60	1961/62	1963/64	1965/66	1957/58	1959/60	1961/62	1963/64	1965/66	
VfL Tegel	8	11	10	10	3	7	10	11	12	2	84
Berliner Bären	5	3	12	5	4	2	8	10	7	3	59
TSV Gesundbrunnen	—	3	2	1	—	4	9	6	1	1	27
R'dorfer Füchse	1	1	8	9	—	—	3	3	—	1	26
VfB Hermsdorf	2	4	2	—	—	1	4	6	1	—	20
Tegeler Forst	1	5	7	2	—	—	1	—	—	—	16
SV Reinickendorf	—	—	1	2	1	1	4	3	—	—	12
TSV Wittenau	3	1	—	—	—	—	—	5	—	—	9
TSV Wedding	—	3	5	1	—	—	—	—	—	—	9
TV Waidmannslust	—	—	2	—	—	—	4	2	—	—	8
ohne Vereinsangabe	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	5
	20	35	50	30	8	15	43	46	21	7	275

	JuTi A	JuTi B	Ti I	Ti II	Ti III	JuTu A	JuTu B	Tu I	Tu II	Tu III	Tu IV	Gesamt
	1953/54	1955/56	1939/52	1931/38	1930 u.ä.	1953/54	1955/56	1939/52	1931/38	1921-30	1910-19	
VfL Tegel	3	1	9	2	2	1	1	2	3	1	1	28
TSV Gesundbrunnen	—	—	5	2	3	—	—	—	—	—	—	10
TV Waidmannslust	—	—	—	1	—	1	—	2	1	1	1	7
VfB Hermsdorf	—	2	—	—	—	3	—	1	—	—	—	6
Berliner Bären	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
R'dorfer Füchse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
TSV Wittenau	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
	3	3	14	5	5	5	3	6	4	2	3	53

K. u. H. Musielak



BESTATTUNGEN

HUSSEL · vormals Schönfeld

Berlin-Tegel

Buddestraße 9 — Ruf 433 83 97

Erledigung aller Wege

Annahme sämtlicher Versicherungspolice

Schülerabteilung:

Unsere Jungen vom Pech verfolgt!

Womit hatten wir das verdient? Der schwärzeste Tag unserer kunstturnbegeisterten Jungen sollte am 27. 5. 71 sein — Qualifikationsturnen zu den „Deutschen Schülermannschafts-Meisterschaften“, Austragungsort am 19./20. Juni 71 in Tegel, Sporthalle Hatzfeldtallee.

Vier Jungen — Thomas Boese, Daniel Politowski, Roger Lichy und Thomas Mikolajski — eine recht ausgeglichene Mannschaft — wollten sich die „Fahrkarte“ zur „Deutschen“ erkämpfen. Es schien jedenfalls nach den beiden vorangegangenen Trainingstagen sehr günstig zu verlaufen. Es kam jedoch anders: Thomas Boese stürzte beim Einturnen am Reck so schwer, daß er mit einer komplizierten Unterarmfraktur ins Auguste-Viktoria-Krankenhaus in Friedenau eingeliefert werden mußte. Zirka 5 Wochen wird er wohl dort verbringen müssen und hat anschließend noch einen langen Heilprozeß zu erwarten.

Den übrigen Jungen fuhr der Schock so in die Glieder, daß Thomas Mikolajski nach dem vierten Gerät den Wettkampf aufgeben mußte. Wie sich später herausstellte, war eine Schleimbeutel-Entzündung die Ursache (jedoch nicht von diesem Wettkampf). Daniel und Roger durchzitterten das Qualifikationsturnen, nun aber ohne (Mannschafts-) Erfolg.

Jungs — laßt den Kopf nicht hängen, auf Regen folgt Sonnenschein, hoffentlich schon recht bald! Bei den Deutschen Schülermannschafts-Meisterschaften wird nun Berlin nicht vertreten sein — schade!

Für unseren „Thommy“, den es so schlimm erwischt hat, sei zum kleinen Trost gesagt: **Inoffizieller Berliner Meister 1971** bei den Mannschafts-Meisterschaften der insgesamt 60 Knaben Ende März 1971 war ein schöner Erfolg.

Lieber Thomas — wenn Du auch Deine so hoffnungsvoll begonnene und mühsam erarbeitete Karriere vorerst unterbrechen mußst, wir alle drücken Dir sämtliche verfügbaren Daumen und hoffen, daß Du recht bald wieder gesund und munter wirst. Mit Energie und Willen schaffst Du es bestimmt bald wieder.

Unseren anderen Kranken möchten wir auch auf diesem Weg gute Besserung wünschen: Olaf Friese (Nasenbeinbruch), Ralf Nitschmann (Schlüsselbeinbruch), Jochen Sperling (Operation an der linken Hand), Christoph Politowski (Fußverletzung) und Thomas Mikolajski (Schleimbeutel-Entzündung am rechten Knie). Gottlob sind dies alles keine Turnunfälle!

Euer Axel

BT-Pokal 1971

Zum zweiten Mal wurde der BT-Pokal für die Mannschafts- und Einzelwertung ausgetragen. Wie im Vorjahr konnte auch diesmal die TiB mit ihrer Knabenriege den vom stellvertretenden BT-Knabenoberturnwart gestifteten Wanderpreis erkämpfen. Auch in der Einzelwertung ging diesmal der Pokal an die TiB. (B. Gawenda) Vorjahressieger war Jochen Sperling. Unsere erste Mannschaft wurde zweiter vor der BT I. (Beteiligt waren insgesamt 10 Vereine). Es turnten von uns: Daniel Politowski, der in der Einzelwertung mit 31,75 Punkten dritter wurde (1/2 Pkt. hinter dem Ersten), Thomas Boese 30,95 P. (7. Rang), Roger Lichy 30,60 P. (8. Rang) und Thomas Mikolajski 25,60 P. Meines Erachtens wurden gute Leistungen gezeigt, obwohl einige Kampfrichter diesmal zu unserem Nachteil nicht ganz objektiv werteten. Die von Peter Friese betreute zweite Mannschaft konnte (wie auch die erste) nicht vollständig antreten und erreichte den 9. Rang. Es turnten: Frank Kluge, Michael Pfannschmidt, Uwe Majewski und Burkhard Gesch.

Ein Trost bleibt uns Tegelern: Die pausenfüllende Rundenstaffel wurde von unseren Jungen der ersten Mannschaft überlegen gewonnen.

Euch allen herzlichen Glückwunsch

Axel

Wo bleibt der Nachwuchs?

Zu einem Prüfungsturnen, angegliedert an den DTB-Eignungstest, hatten wir die jüngeren Knaben angesprochen.

Am Dienstag, 18. Mai, fanden sich 12, teilweise recht gut begabte Jungen, zu diesem Test ein. Dank der Hilfe unseres bewährten Teams konnten wir uns in aller Kürze ein Bild machen von Kraft, Dehnung und turnerischer Veranlagung unserer jungen Talente.

Da die einzelnen Stationen mit Punkten bewertet wurden, ergab sich eine Rangfolge. Für die erste Stufe: 1. Roger Lichy (11 Jahre), 2. Andreas Mikolajski (12 Jahre), 3. Burkhard Gesch (12 Jahre), 4. Stefan Reiss (12 Jahre), 5. Andreas Rapp (8 Jahre) — ein wirklich hoffnungsvolles Talent.

Die kleinen Auszeichnungen sollten Euch anspornen. Da wegen des tropisch heißen Badewetters ein großer Teil der angesprochenen Jungen nicht erschienen war, werden wir am Dienstag, 6. Juli 71 von 17.30—20.00 Uhr in der Sporthalle Rkdf., Auguste-Viktoria-Allee 37, nochmals ein Prüfungsturnen veranstalten. Schon heute rufen wir alle Jungen des Jahrgangs 1959 und jünger zum mitmachen auf.

Axel

Die Faustballer hatten Besuch

Unsere Gäste aus Preetz kamen am 19. Mai mit 1/2 Stunde Verspätung auf dem Flugplatz Tempelhof an. Sieben Autos standen nebst Fahrer trotz einiger Zwischenfälle — bei dem einen ein Unfall, bei dem anderen ein Kuppungsschaden — pünktlich bereit. So konnten wir unseren 23 Gästen um ca. 19.30 Uhr ihre Quartiere zuweisen. Obwohl H. Panknin erst am Nachmittag von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt war, hat er sich dankenswert für die im Bootshaus einquartierten Gäste eingesetzt.

Am Abend wurde dann im Vereinsheim ein Imbiß eingenommen und die Begrüßung von den Preetzer Freunden und vielen Tegelern, die mit ihren Frauen kamen, gebührend gefeiert. Schon hier wurden im Herbst begonnene Freundschaften gefestigt und neue Bande geknüpft. Es war ein heißer Tag, trotzdem gelang es Heiko und Eberhard, genügend kaltes Bier — dank der Duschen — auf den Tisch zu bringen.

Nach dem Essen begrüßte Walter Schwanke die Preetzer Faustballer und deren Frauen. Für die Preetzer Gäste ergriff Wolfgang Schlüter das Wort, dankte für die Einladung und übergab Walter Schwanke das Stadtwappen von Preetz. Auch der Preetzer Oberturnwart August Lau dankte uns mit netten Worten. Die Begrüßung unseres 1. Vorsitzenden Gerhard Heise endete mit der Vermutung, daß sich die Preetzer bei uns sehr wohl fühlen werden.

Es wurde noch ein recht gemütlicher Abend, nicht zuletzt durch die zwei Flaschen Schnaps, die Rudi Kaminski aus Preetz anlässlich seines 50. Geburtstages spendiert hatte. Durch Ottis wiederholtes Anstimmen seines Lieblingsliedes „Stiefel muß sterben“ fühlte sich Ulli animiert, aus einer benachbarten Kneipe einen Stiefel zu organisieren. (Traurig, daß in unserem schönen Vereinsheim keiner existiert.)

Vatertag — und das nach so wenig Schlaf, denn schon ab 1/27 Uhr hatten Walter und Helmut für die Gäste im Bootshaus das Frühstück vorbereitet — den Kaffee kochte selbstverständlich Rudi Gehrau — und schon eine

Stunde später starteten die Männer zu einer Wanderung durch den Steinbergpark in Richtung Keglerheim.

Das Kegeln brachte allen viel Spaß. Als es um Punkte ging, erwies sich die Tegeler Mannschaft als die Bessere — das lag sicher an den reichlichen Getränken. Die Preetzer bewiesen uns beim Hausnummernkegeln, daß auch sie die Kugel sicher schieben können.

Den anfangs noch sonnigen Nachmittag nutzten wir mit Frauen und Kindern zu einer Rundfahrt auf dem M.S. „Seehaupt“, deren Spitze uns gehörte. Die Fahrt ging über Tegelort bis Heiligensee — Niederneudorf und zurück, wobei sich der Kapitän als lustiger Erklärer betätigte.

Einige Unermüdete setzten sich nach dem Abendessen noch im Vereinsheim zusammen. Ihnen wurde der Heimweg durch ein Gewitter mit strömendem Regen und großen Pfützen erschwert.

Der Freitag stand unseren Gästen zur freien Verfügung. Sie nutzten ihn, um sich in Berlin umzusehen.

Das am Sonnabend-Nachmittag angesetzte „Nationale Faustballturnier“ wurde bei idealem Wetter durchgeführt. Dazu hatten wir den VfL Berliner Lehrer mit ihren westdeutschen Gästen aus Schönberg eingeladen. Somit bestand das Turnier aus zehn Mannschaften, die sich folgendermaßen placierten:

1. VfL Tegel I
2. VfL Berliner Lehrer II
3. VfL Tegel II
4. Preetzer TSV I
5. VfL Tegel IV
6. Schönberg II
7. Schönberg I
8. VfL Tegel III
9. VfL Berliner Lehrer I
10. Preetzer TSV II

Diese Reihenfolge erfuhren wir durch die Siegerehrung, die im Rahmen eines „Bunten Abends“ im Vereinsheim stattfand.

Bei der Siegerehrung wurde von den Gästen wiederholt auf die gute Organisation des Turniers hingewiesen. Die Berliner Lehrer lobten besonders die Teilnahme und vor allem

Gegr. 1902



Kohlenhof Tegel
Gustav Arlt OHG

Jetzt am S-Bahnhof Tegel

Ruf: 433 88 13

ESSO Heizöl

Fachkundige Beratung im

ReformhausThiel



1 Berlin 27 (Tegel)
Brunowstraße 51
Tel.: 433 85 52

Ab 15,— DM Lieferung frei Haus!

Über 70 Jahre

Max Marotzke

Geg. 1900

Spedition - Möbeltransport - Lagerung

1 Berlin 27 (Tegel) Schloßstraße 6 - Telefon 433 83 66 u. 433 92 89

die Spielstärke unserer Alt-Herren-Mannschaft Tegel IV. Der Mannschaft Preetz I wurde neben der Urkunde ein Bierseidel und als Erinnerung unser Vereinswimpel überreicht. In die Dankesworte schloß Wolfgang Schlüter eine Einladung nach Preetz ein, die nicht nur uns Spielern, sondern auch unseren Frauen galt. Zur Stimmung trug besonders bei, als Walter Schwanke der Verlierermannschaft zur „Stärkung“ saure Gurken überreichen ließ.

Die Stimmung hielt an bis in die frühen Morgenstunden.

Fleißig getanzt und gesungen wurde zu den Klängen zweier Musiker. Großen Beifall erntete die Preetzer Stimmungskanone Otti, der sich als Conférencier betätigte.

Die Auswirkungen sahen wir am Sonntagmorgen, als sich zu der geplanten Wanderung nur 5 Preetzer und 4 Tegeler um 9 Uhr am Bootshaus trafen. Als die Wanderer nach 1 1/2 Std. im Vereinsheim ankamen, saßen dort viele „Langschläfer“ beim Fröhschoppen.

Das Ende der Begegnung rückte immer näher und um 14 Uhr schlug auf dem Flugplatz Tempelhof die Stunde des Abschieds.

Noch einmal ertönte das Lied

„Stiefel muß sterben“.

Helmut Musielak

Spiekeroog zu Ostern

Während der Osterferien 1971 waren meine Eltern, mein kleiner Bruder und ich auf Spiekeroog im Heim des Landessportbundes Berlin.

Ihr werdet den Kopf schütteln und meinen, daß man erst zur Sommerzeit zum Baden nach Spiekeroog fährt. Da habt Ihr schon recht. Wir hatten auch einen besonderen Grund zur Fahrt auf diese schöne Nordseeinsel. Der Arzt

gab meinen Eltern den Rat, daß mein kleiner Bruder einmal Nordseeluft schnuppern sollte. So entschlossen wir uns, zu Ostern drei Wochen nach Spiekeroog zu fahren. Weshalb nun dieser kleine Artikel? Ich will Euch empfehlen, auch mal mit Euren Eltern dorthin zu fahren! Im Sommer kann man einen endlos langen Strand mit einem feinkörnigen Sand zum Sonnen nutzen. Die Bademöglichkeiten sind sehr gut.

Wenn Ihr zu einer anderen Jahreszeit fahrt, so könnt Ihr lange Spaziergänge im Watt parallel zur Inselküste, auf dem Strand selbst oder in den Inseldünen unternehmen. Vierzehn Tage braucht Ihr bestimmt, um die ganze Insel kennenzulernen.

Nach unseren Spaziergängen, die etwa drei bis vier Stunden dauerten, waren wir meist groggy, wir waren den scharfen Seewind nicht gewohnt. Gegen dieses „Groggysein“ hatten die Heimeltern, Herr und Frau Ahsendorf, ein Mittel: eine bombige Verpflegung, die brachte uns immer wieder auf die Beine!

Das Heim des Landessportbundes, das wollte ich Euch noch sagen, ist nicht nur für Jugendliche da! Es hat auch einen Flügel für Familien. Als ich einmal in ein anderes Zimmer schaute, sah ich auch Kinderbetten für Kleinkinder.

Zum Schluß möchte ich noch für die Dauerfernerer erwähnen, daß im Aufenthaltsraum ein Fernsehgerät steht. Abends kann man dann in die „Röhre“ gucken, sofern man nichts Besseres weiß. Also, wie wärs mal mit einer Fahrt dorthin? Preiswerter als im Heim des Landessportbundes könnt Ihr auf der Insel wohl kaum unterkommen!

Klaus Laumann

MAX HIRSCH u. SOHN

Das Spezialgeschäft für
Fahrräder und Kinderwagen

Tegel,

Berliner Str. 12
Ecke Brunowstr.





Handball-Abteilung

Übungszeiten: Knaben freitags 17—19 Uhr in der Turnhalle der Hoffmann v. Fallersleben-Schule; Schüler, Jugend und Jungmannen mittwochs 17.30—19.30 Uhr Sportplatz Hatzfeldallee, Männer mittwochs ab 18 Uhr Sportplatz Hatzfeldallee; Frauen freitags 19—20 Uhr Sportplatz Hatzfeldallee (bei Regen 20—21 Uhr Turnhalle der Hoffmann v. Fallersleben-Schule).

Leiter der Abteilung: Dr. Jürgen Zastrow, Berlin 27, Attendorfer Weg 19 (432 24 61).

Halbzeitmeister aus Tegel

Wer die Berichte über die **Männermannschaft** im letzten halben Jahr gelesen hat, wird unwillkürlich an das Sprichwort denken: Auf Regen folgt Sonne — auf weinen wird gelacht. Mußte ich damals von Niederlagen und Absteigegefahr berichten, so werden die Meldungen jetzt von Monat zu Monat günstiger.

Wer hätte vor sechs Monaten daran zu denken gewagt: die Männermannschaft ist nach Abschluß der Hinrunde ungeschlagener Halbzeitmeister (9:1 Punkte). Der Aufstieg erscheint greifbar nahe. Hoffentlich hält die Glückssträhne noch lange an.

Erfolge stärken nicht nur die Kameradschaft, sondern vermehren auch die Bereitschaft der Spieler, Aufgaben zu übernehmen. Knut Kurtz, dessen Kunstfertigkeit im Gravieren unserer Sportpokale wir schon seit längerer Zeit kennen, sammelt nach den Spielen die Hemden ein und teilt sie beim nächsten Spiel frischgewaschen wieder aus. Wer hätte es vorher für möglich gehalten: der kleine Knut ist der weiße Riese.

Spielberichte der Jugendmannschaften

Vor Monaten war unser aller Stolz das erfolgreiche Abschneiden der Jugendmannschaft, die als Staffelsieger an der Berliner Meisterschaft teilnahm. Heute macht gerade diese Mannschaft ihrem Trainer Henning Sengespeik Kummer, in dem sie ihn bei einem Spiel versetzte und der Verein dafür Strafe von fast 25,— DM zahlen muß. Auch die Spiele sind bisher nicht so glücklich wie im Winter ausgefallen. Mit 2:6 Punkten nimmt die Mannschaft einen unteren Tabellenplatz ein.

Die Jungmannen nehmen an den Rundenspielen nicht teil, da die Mannschaft zu Beginn der Saison noch nicht vollzählig war. Inzwischen konnte das erste Freundschaftsspiel gegen die körperlich überlegenen und routinierten Jungmannen von Waidmannslust ausgetragen werden, das erwartungsgemäß mit 10:12 verloren wurde. Das nächste Spiel ist für die zweite Juni-Woche geplant.

Die Schüler haben bisher ihre Spiele verloren, obwohl sie jedesmal eine gute Partie lieferten. Sie lassen den Kopf jedoch nicht hängen, denn es fehlten oft nur 1 bis 2 Tore zu einem Sieg oder Unentschieden. Sicherlich werden sich auch die Erfolge bald einstellen; schließlich brauchten die Schüler auch im Winter erst einige Anlaufzeit, bis die Siegesserie begann.

Die Knabenmannschaft ist zwar vollzählig, aber spielerisch noch im Aufbau. Mit großem Eifer bemüht sich Thomas Maurer um diese Mannschaft. Thomas war einer unserer ersten Spieler der Jugend, als wir vor zwei Jahren mit dem Aufbau der Mannschaft begannen. Obwohl er selbst noch bei den Jungmannen mitspielt, betreut er jetzt die Knaben. Ich freue mich sehr über diesen Einsatz und hoffe, daß er viel Erfolg haben wird.

Unsere Zierde, das ist unsere neue Frauenmannschaft. Anfangs sagten viele Spieler, daß Frauen als Maskottchen für die Männermannschaft jederzeit gern gesehen sind, sie jedoch vom Spiel die Finger lassen sollten. Inzwischen änderte sich diese Einstellung grundlegend. Weiterhin haben sie sich sogar den Respekt der Männer verschafft; denn ihr Trainingseifer ist bewundernswürdig. Wir haben uns daher entschlossen, sie beim Handballverband zu melden; die ersten Pässe liegen bereits vor. Das erste Freundschaftsspiel soll Anfang Juni statt-

Schloß-Apotheke Tegel

Dr. Günter Stenschke

Berliner Straße 6

Ruf: 433 87 77

finden. Wer hat noch Lust? Einige Spielerinnen können zur Vervollständigung der Mannschaft noch gebraucht werden. Eine Betreuerin haben wir bereits auch schon gefunden. Der „gute Geist“ der Mannschaft ist Uschi Scherzinger.

Jugendsitzung

Am 14. Mai trafen sich unsere Jugendmannschaften zu einer Besprechung im Vereinsheim. Es waren ca. 25 Knaben, Schüler, Jugendliche und Jungmannen anwesend, die unter Leitung von Henning Sengespeik und Frank Raguse die aktuellen Fragen besprachen. Bei dieser Gelegenheit wählten die Mannschaften ihre Kapitäne, und zwar Klaus Schulz (Jungmannen), Bernd Mellenthin (Jugend), Klaus Fischer (Schüler); für die Knaben wird die Wahl später stattfinden. Gleichzeitig wurden für den Jugendausschuß Detlef Schwarz-Schultz, Michael Pawellek und Detlef Vogel nominiert.

Mit besonderem Eifer diskutierten sie die Fragen, welche Mannschaften neue Hemden benötigen und in welchen Fällen die vorhandenen Hemden vervollständigt werden können. Da es mehrere Jahre Jugendmannschaften nicht gab, fehlt es hier verständlicherweise an allen Ecken. Andererseits ist es den Handballern als kleinster Abteilung natürlich nicht auf einmal möglich, mehrere Sätze zu kaufen. Für die Mannschaften, bei denen nichts vorhanden ist, sicherte der Abteilungsleiter den

Erwerb von Hemden in kürzester Zeit zu. Danach besprachen sie in den Einzelheiten den Besuch der Jugendmannschaften aus Rünigen, die am 1. und 2. Wochenende im Juli in Berlin eintreffen werden. Die Vorbereitungen laufen bereits auf vollen Touren, da wir uns natürlich für die gastfreundliche Aufnahme im Frühjahr revanchieren wollen. — Nächste Sitzung am 16. Juni im Vereinsheim.

Kurzmeldungen

Unser Alfred Schilling, der seit der Reise der Männer nach Rünigen in Braunschweig im Krankenhaus liegt, ist nach seinem Schwächeanfall noch nicht wieder hergestellt. Wir haben ihn bereits von Berlin besucht und auch die Rüniger Sportsfreunde bemühen sich rührend um ihn. Wir hoffen, lieber Alfred, daß Du bald wieder gesund wirst und in unserer Mitte weilen kannst.

Am 26. Juni will die Männermannschaft ihr Sommerfest feiern. Die Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Ab Ende August werden die Männer mit dem Training in der Halle beginnen, da zu dieser Zeit die Punktspiele beendet sind.

Nach der Sommerpause kann Henning Sengespeik das Training der Jugend und Jungmannen nicht fortsetzen, da dann sein Examen an der Ingenieurakademie beginnt. Dieter Schild (1. Männer) erklärte sich bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Wir wünschen beiden viel Glück. S.



Judo-Abteilung

Übungsstunden der Judo-Abteilung finden Montag, Mittwoch und Donnerstag in der Humboldtschule statt, und zwar von 17.30—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr für Jugend und Erwachsene.

Leiter der Abteilung: Bodo Bethke, Berlin 27, Eichstädter Weg 14 (Tel. 433 89 38)

Am 30. 4. 71 fand die erste Runde zur Stadtliga statt. Unsere Mannschaft bestand aus folgenden Teilnehmern:

Hans-Joachim Jaensch	63 kg	
Peter Kuckei	70 kg	
Bernd Krummel	70 kg	
Jens Schaumann	80 kg	
Andre Schendel	80 kg	
Ulrich Naeth	93 kg	und
Karlheinz Kirst	+93 kg.	

Der erste Kampf mußte gegen den Post-

Sport-Verein absolviert werden. Hansi gewann durch KE, Peter durch einen vollen Punkt, Jens durch eine Wertung, Andre und Karlheinz auch durch einen vollen Punkt. Nur Ulli verlor durch KE. Das Ergebnis lautete somit: VI:1 für den VfL-Tegel.

Der zweite Gegner, das Märkische Viertel, erschien erst gar nicht. So gingen sieben wertvolle Punkte ohne große Anstrengung an unsere Mannschaft.

Am 13. 5. 71 wurde eine weitere Runde der

Städtliga ausgetragen. Unsere Mannschaft wurde vertreten von:

Hans-Joachim Jaensch	63 kg	
Bernd Krummel	70 kg	
Peter Kuckei	70 kg	
Andre Schendel	80 kg	
Fred Musall	80 kg	
Peter Schneller	93 kg	und
Karlheinz Kirst	+93 kg.	

Als erstes mußte sich unsere Mannschaft für den JC-Tempelhof fit machen. Dieses gelang ihr ohne besondere Schwierigkeiten, zumindestens, was das Endergebnis anbetrifft. Unsere Mannschaft bezwang ihren Gegner mit VI:I Punkten. Bis auf Fred konnten alle ihren Kampf gewinnen.

Der zweite Gegner war das Märkische Viertel, das dieses Mal erschienen war. Alle sieben Kämpfer von uns siegten vor dem Ende der Kampfzeit durch einen vollen Punkt. Das Ergebnis: VII:O (70:0).

Auch die Jugendlichen waren in diesem Monat nicht ganz untätig. Am 2.5.71 wurde in Spandau das traditionelle Spandauer Wanderwappen durchgeführt. Erfreulicherweise waren viele Mannschaften aus Westdeutschland vertreten. Das Spandauer Wanderwappen ist ein Turnier, das ausschließlich für die Schüler gedacht ist.

Der erste Gegner war das Märkische Viertel. Wir gewannen diese Begegnung mit V:II Punkten. Bayer verlor seinen Kampf mit einem vollen Punkt, ebenso Christian Köppen. Alle übrigen, also Bernd und Uwe Bethke, Ulrich Hoffmeier, Jörg Schweiger und Thomas Matla gewannen durch einen vollen Punkt. Die Unterbewertung lautete: 50:20 Punkte.

Der nächste Gegner kam aus Westdeutschland. Es war der JV-Jahn Wolfsburg. Hier schnitten wir sehr schlecht ab. Nur Uwe konnte seinen Kampf mit einem vollen Punkt gewinnen. Die anderen verloren durch Ippon, bis auf zwei, die wenigstens nur durch KE verloren. Das Ergebnis: I:VI.

Der dritte Gegner kam wieder aus Berlin, und zwar von der JG 66. Hier gewannen wir mit VI:I (50:3) Punkten. Bayer verlor als einziger seinen Kampf durch KE.

Somit waren wir ins Halbfinale gelangt. Der erste Gegner im Halbfinale war der gefürch-

tete JV-Jahn Wolfsburg. Wir verloren wieder mit I:VI Punkten. Nur Ulli Hoffmeier gewann seinen Kampf mit KE.

Der letzte Gegner kam aus Hamburg. Dieser Durchgang wurde ganz interessant. Bayer verlor durch KE. Bernd Bethke gewann durch eine Wertung, Uwe Bethke durch Ippon (voller Punkt), Ulli Hoffmeier durch KE und Thomas Matla ebenfalls durch KE. Nur Christian Köppen und Jörg Schweiger verloren ihre Kämpfe noch durch KE und Ippon. Das Ergebnis: IV:III. Die Unterbewertung lautete 25:22. Wir waren nun glücklicher Dritter geworden. Die Placierung lautete folgendermaßen:

I. Platz: JV-Jahn Wolfsburg. Ihm wurde das Spandauer Wanderwappen überreicht.

II. Platz: JV Siegerland

III. Platz: VfL-Tegel, der erfolgreichste Teilnehmer von Berlin.

IV. Platz: Kodokan Hamburg.

Am 7.5.71 fand die erste Runde zur Placierung um die Berliner Jugendmannschaftsmeisterschaft statt. Wir hatten zwei Durchgänge zu bestreiten. Der erste Gegner war der TSV-Rudow. Thomas Knebel verlor durch KE. Christian Kirst gewann mit einem Ippon. Peter Kage siegte auch durch Ippon, ebenso Olaf Knebel und Manfred Schneller. Nur Thomas Schier verlor noch durch Ippon. Das Ergebnis: IV:II für den VfL-Tegel.

Im zweiten Durchgang standen wir dem PSV gegenüber. Thomas Knebel gewann kampflos, Christian verlor durch Ippon, Peter siegte durch KE, Olaf durch Ippon, Thomas durch KE und Manfred siegte kampflos. Das bedeutete wiederum einen vollen Punkt für unsere Mannschaft. Das Ergebnis: V:I.

Am 11.5.71 hatten wir nur gegen den EBJC anzutreten. Wir bezwangen ihn mit V:I Punkten. Thomas gewann gleich kampflos. Christian gewann innerhalb von 28 Sekunden (normale Kampfzeit 3 Minuten) durch Ippon. Dies war der schnellste Kampf an diesem Abend. Als Anerkennung bekam er vom TJF ein Glas mit einem Wasserzeichen überreicht. Wolfgang Mirzik verlor seinen Kampf durch Ippon. Olaf siegte mit einem vollen Punkt, ebenso Peter durch KE und Manfred durch Ippon.

Sporthaus „Eddi“

Inh. Manfred Reiczug · Tel. 43 50 84

Berlin 27, Alt-Tegel 6 (Am Schloßplatz)

Das Fachgeschäft für jeden Sport

Sportgerechte Bekleidung und Geräte für den VfL Tegel

Es kauft sich gut bei

ABC — WKV

MÖBEL-KLEIN

DAS FACHGESCHÄFT SEIT 1911 MIT DEN GROSSEN VORTEILEN
TEGEL, BERLINER STRASSE 13 · FERNRUF: 433 81 76

Die übrigen Begegnungen endeten folgendermaßen:

VfL-Tegel — TJF III:III (23:22)
VfL-Tegel — ASV V:I
VfL-Tegel — BJF VIV:II.

Am 19. 5. 71 fiel dann die Entscheidung. Wir hatten jetzt gegen den ebenfalls gut platzierten JC-Nippon anzutreten. Die Mannschaft setzte sich aus folgenden Mannen zusammen:

50 kg: Thomas Knebel
57 kg: Christian Kirst
63 kg: Peter Kage
70 kg: Olaf Knebel
80 kg: Thomas Schier
und +80 kg: Manfred Schneller.

Thomas K. gewann schon nach ca. 15 Sekunden durch einen Wurf; das gleiche wiederholte dann Christian Kirst. Als Peter dann noch durch einen Festhaltgriff gewann, war die ohnehin schon gute Stimmung, innerhalb der Mannschaft, auf dem Höhepunkt angelangt. Denn schon nach Peters Sieg war uns der erste Platz gewiß, da wir, auch bei einem Unentschieden, die bessere Unterbewertung hatten. Olaf verlor dann auch durch einen Würgegriff, und Thomas Sch. durch einen Wurf. Manfred holte dann alles raus. Er gewann durch einen Wurf. Das Ergebnis: IV:II für den VfL-Tegel. Zweiter wurde der JC-Nippon und dritter der TJF!

Christian Kirst und Manfred Schneller konnten als einzige auf der Norddeutschen Ju-

gendmeisterschaft hervortun. Christian gelangte auf den fünften Platz und Manfred, dem ein dreifaches „Judo“ gebührt, auf den ersten Platz. Er nimmt dann an der Deutschen Einzelmeisterschaft der Jugend teil.

Auch die weibliche Jugend war in diesem Monat fleißig. Am 26. 3. 71 fand die erste Berliner Jugendeinzelmeisterschaft der Mädchen statt, an der ca. 40 Kämpferinnen teilnahmen. Von dort her hatten sich folgende Teilnehmerinnen für die Norddeutsche Meisterschaft in Kiel qualifiziert: Margit Ostermann und Elfriede Grundmann, beide 56 kg. Margit hatte auf der Berliner Meisterschaft den zweiten und Elfriede den dritten Platz belegt.

Am 23. 5. 71 war dann die Entscheidung in Norddeutschland. Elfriede war unter den Teilnehmerinnen der einzige Weißgurt. Sie verlor ihren ersten Kampf durch einen Armhebel. Da ihre Gegnerin den nächsten Kampf auch verlor, mußte Elfriede ausscheiden (Brasilianisches KO-System). Margit hatte mehr Glück. Sie gelangte bis auf den dritten Rang und darf somit zur Deutschen Einzelmeisterschaft nach Baden-Baden fahren. Herzlichen Glückwunsch! Berlin hatte bei dieser Meisterschaft insgesamt drei dritte, einen zweiten und einen ersten Platz zu verzeichnen.

Nun noch eine ganz kurze Meldung: Karlheinz Kirst, unser Jugendwart der Judoabteilung, hat sich verlobt. Der Name seiner Verlobten ist leider nicht bekannt

Eleonore Grundmann

Abteilung Schwerathletik

Übungsstunden: Dienstag und Freitag von 18—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr Jugend und Senioren.

Leiter der Abteilung: Werner Wasserkampf, Berlin 27, Schickstr. 9 (Tel. 433 77 17)



Berliner Jugendmeisterschaft im Freistil am 16. 5. 71 in der Humboldtschule

Es fanden sich 24 Kämpfer von vier Berliner Ringervereinen ein. SNW war am stärksten vertreten mit 11 Kämpfern, Heros mit 6, PSV

mit 4 und Tegel stellte 3 Teilnehmer. Zuschauer waren wenig an der Zahl. Das muß wohl am schönen Wetter gelegen haben!!! Für Tegel starteten Peter Kubiak 52 kg, Norbert Vollack 65 kg und Peter Wulf 70 kg.

Peter Kubiak besiegte im ersten Kampf durch Kraftüberlegenheit seinen Gegner mit einem Schultersieg. Die zwei darauf folgenden Kämpfe verlor er entscheidend. Er schied somit aus und konnte sich nicht mehr placieren. Peter könnte viel besser sein, wenn er die Griffe im Training intensiver übte. Dann brauchte er in seinen Kämpfen nicht so lange zu überlegen, wie er die Griffe am besten ansetzt und zieht. Nicht umsonst predigt unser Gerhard immer, daß man beim Kampf auch seinen Verstand einsetzen soll.

Norbert Vollack hatte nur einen gleichschweren Kämpfer in seiner Klasse. Trotz regelmäßigem Training hatte Norbert keine Chance gegen den Zukunftsringer Hass von SNW. Er besiegte den Tegeler in einer Minute durch einen gekonnten Standgriff.

Im Leichtgewicht kämpfte Peter Wulf (Tegel) gegen den 2. Norddeutschen Meister Poczekay (SNW). Dieser Kampf bot den aktiven Zuschauern die größte Spannung. Nach den ersten 3 Minuten führte Poczekay mit 2:0 Punkten. In der zweiten Runde zeigte Peter sichtbare Konditionsschwäche, konnte aber trotz tatkräftigem Einsatz den Punktrückstand nicht aufholen. In der Schlußrunde gaben beide Kämpfer ihr bestes „Können“ zur Schau. 5 Sekunden vor Kampfbende zog Peter einen entscheidenden Schulterzug, der mit heftigem Beifall belohnt wurde. Peter hatte sich damit den ersten Platz erkämpft und wurde mit einer Plakette und Urkunde ausgezeichnet. „Herzlichen Glückwunsch zu Deiner Placierung, Peter“.

Konditionsschwächen kann man durch regelmäßiges Training verbessern.

Berliner Schülermeisterschaft im Freistil am 23. 5. 71 in der Bruno-Gehrke-Halle

Für Tegel starteten Michael Olés 34 kg, Heiko Ritter 37 kg, Martin Semisch 44 kg und Detlef Flick sowie Thomas Ziemann in der schwersten Gewichtsklasse über 56 kg.

Michael Olés hatte 4 Teilnehmer in seiner Gewichtsklasse. Er kämpfte verbissen und konnte dreimal hintereinander seine Gegner entscheidend besiegen. Der Endkampf um das weiße Trikot endete unglücklich für Michael. Er mußte eine Schulterniederlage hinnehmen, die ihn auf den 2. Platz verwies.

Heiko Ritter nahm zum erstenmal an einer Berliner Schülermeisterschaft teil. Es war für ihn als Neuling zu schwer, gegen Titelträger anzukommen. Seine zwei Kämpfe verlor er entscheidend, so daß er keine Placierungsmöglichkeit mehr hatte.

Martin Semisch wirkte für uns Tegeler etwas enttäuschend. Seine Kampftechnik ließ zu wünschen übrig. Obwohl er im Training zufriedenstellend kämpft, konnte er sich bei den Schülermeisterschaften nicht behaupten. Martin, Du mußt Dein Training noch ernster nehmen.

Detlef Flick hatte zwei Gegner in seiner Gewichtsklasse. Ein Gegner war sein Vereinskamerad Thomas. Der andere Kämpfer kam vom KSV Spandau. Er mußte trotz großer Anstrengung zwei Schulterniederlagen hinnehmen. Detlef, Du könntest bessere Kämpfe liefern, wenn Du die Trainingsstunden „kraftanstrengend“ nützt.

Thomas Ziemann besiegte, wie bereits erwähnt, im ersten Kampf seinen Vereinskameraden Detlef entscheidend. Der zweite und somit auch der letzte Kampf in dieser Gewichtsklasse endete mit einer Schulterniederlage. Thomas wurde von seinem Gegner aufgehoben und am Boden gehalten.

Die Beteiligung an der Schüler- und Jugendmeisterschaft war trotz mehrfacher Aufforderung nicht sehr hoch. Es liegt doch klar auf der Hand, daß man den letzten Schliff und den richtigen Kampfgeist sich erst bei Wettkämpfen aneignet.

Mit sportlichem Gruß Ever

Karl-Heinz Kring

Aus dem Vereinsleben

Und wiederum gilt unser herzlichster Glückwunsch unseren Geburtstagskindern.

- Juni:** Zum 79.: Bernhard Jäckel (Tu.)
Zum 50.: Horst Hartung (Te.)
Zum 70.: Emmi Lehmann (2. Fr.)
- Juli:** Zum 76.: Emmi Messal (2. Fr.)
Zum 60.: Charlotte Rosenthal (2. Fr.)
Zum 60.: Charlotte Böhm (2. Fr.)
Zum 60.: Else Ganshorn (2. Fr.)

Unser Altmeister **Otto Feilhauer** wurde vom Deutschen Athleten-Bund für seine 50-jährige Mitgliedschaft mit der Verleihung der Verdienstnadel geehrt.

Der VfL-Tegel nimmt dies zum Anlaß, seinem altbewährten Mitglied zu dieser Auszeichnung herzlichst zu gratulieren, mit den besten Wünschen für die weitere Zukunft.

F. S.

Als neue Mitglieder im VfL-Tegel begrüßen wir:

Tu.

Joachim Maiwald, Lutz Maiwald, Hans-Joachim Melzer, Herbert Wittrin, Hans-Joachim Zimpel, Hans Zurborg.

2. Fr.

Liliane Dolfus, Monika Grunwald, Inge Haase, Christel Hill, Barbara Liebisch, Brigitte Matheja, Hannelore Michehl, Anne-Marie Schlenz, Eveline Schüttke, Karin Streich.

3. Fr.

Christel Boese, Renate Krichner, Gisela Borowski, Dörte Senftleben.

Hb.

Dr. Steffen Gebauer, Bernd Rettig, Robert Waßmuth, Renate Krüger.

Tt.

Eberhard Herschleb.

Bei unserem Sportsfreund Dieter Moll (Schwerathletik-Abt.) und seiner Frau Dagmar hat sich Familienzuwachs eingestellt. Die glücklichen Eltern teilten uns die Geburt ihres ersten Kindes — Töchterchen Nicola — mit. Wir gratulieren dazu sehr herzlich und wünschen alles Gute.

Hier spricht der Pressewart:

Alle Berichte und Einsendungen für das nächste Nachrichtenblatt Nr. 8/9 (August/September) erbitte ich unbedingt bis zum 15. Juli. Für die ewigen Nachzügler sei gesagt, daß ich natürlich auch schon vor diesem Termin Mitteilungen entgegennehme. Bitte zu berücksichtigen, daß durch die kommende Urlaubs- und Ferienzeit sich leicht Termenschwierigkeiten in der pünktlichen Herstellung und Auslieferung des Nachrichtenblattes ergeben können.

F. S.

Kampf dem nassen Tod!

Durch meine Vermittlung mit Herrn Klaus Hirt, einem Ausbilder der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, steht allen VfL-Mitgliedern die Möglichkeit offen, den Grundschein, den Leistungsschein, sowie den Lehrschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft zu erwerben.

Am 8. Juni 1971 wurde der Grundschein der DLRG an 8 Mitglieder des VfL im Vereinsheim verliehen und zwar an 6 weibliche und 2 männliche Sportkameraden.

Einem Mitglied unserer Schwimmergruppe konnte der Leistungsschein überreicht werden.

Wir gratulieren recht herzlich!

Für den Herbstlehrgang (Paracelsusbad dienstags 19 bis 22 Uhr), werden jetzt schon Neuanmeldungen beim Schwimmwart entgegengenommen.

Alfons Kopowski

Vereinskameraden!

Denkt bei Euren Einkäufen immer an die Geschäfte und Firmen, die sich durch Anzeigen in unserem Nachrichtenblatt empfehlen!

F. S..



Sportpreise • Gravierungen
Stempel • Abzeichen
Andenken • Schilder

Otto Bratke

1 BERLIN 27 (Tegel)
Schlieperstr. 68,
Ruf: 433 85 66

KUNSTGEWERBLICHE GESCHENKE

finden Sie immer bei

SCHÜNEMANN

am S-Bahnhof Tegel,
Vorplatz gegenüber Buddeplatz
Büro- und Schreibwaren

Rückblick auf den Maitanz der Frauen- abteilungen

Zum 1. Mai wurden alle Turnerinnen mit Anhang zu einem Frühlingstänzchen in unserem Vereinsheim aufgerufen.

Die Nachfrage schien zu Beginn des Kartenverkaufs recht zaghaft zu sein, doch es änderte sich zusehens. So hatte ich bald Sorge, ob die Plätze überhaupt ausreichen würden. Mitarbeiterinnen der 2. und 3. Frauenabteilung halfen, dem Saal einen frohen Anblick zu geben.

Nach einer kleinen Begrüßung konnte pünktlich um 20 Uhr das Tanzbein geschwungen werden und sehr bald herrschte Frohsinn und gute Stimmung im ganzen Saal. So vergingen die 5 Stunden bis 1 Uhr (wie erst vorgesehen) nur zu schnell. Die Kapelle gab ihr Bestes — von jedem und für jeden etwas. Daß einige Tänzer und Tänzerinnen mehr heiße Rhythmen vermißten, tut mir leid. Bitte das nächstemal Sonderwünsche vorher ansagen, die Kapelle hätte sie gern erfüllt.

Um 1 Uhr war die Stimmung noch so auf Hochtouren, daß der Wunsch nach Verlängerung um 1 Stunde bei allen zum Ausdruck kam. So gesagt, so geschehen und als wir dann um 2 Uhr so langsam zur Garderobe gingen, dann hatte sich wieder einmal mehr die Erkenntnis bewahrheitet: Wenn es am schönsten ist, soll man Schluß machen.

Den meisten hatte es sehr gut gefallen, manche sagten sogar danke schön für den schönen Abend.

Annemarie Müller

Auch sportlich ging es weiter

Nachdem Sigrid Hein die Leitung des Frauenturnens im BTB in diesem Jahr übernommen hatte, machte sie sich sogleich Gedanken über eine Belebung des kleineren Wettkampfes, den jede Turnerin oder Gymnastin bestreiten kann. So fand nun am 5. Juni in Spandau ein Mannschafts-Fünfkampf statt. Wir meldeten 2 Mannschaften. Unsere 1. Frauenabteilung — wettkampfgewohnt — stellte dann auch mit ihren 6 Turnerinnen den Tagessieger. In der Einzelbewertung errang sogar Renate Hanke den 2. Platz. Wir gratulieren den Siegerinnen.

In der 3. Frauenabteilung klappte es nicht sogleich. Ich hatte zuerst etwas Mühe, 6 Frauen zum „mitmachen“ zu bewegen. Doch dann war man dort, allgemeine Gymnastik, der Wettkampf, die Staffeln (bei denen wir nur sehr knapp hinter unserer 1. Abteilung lagen) und dann der Tanz als Abschluß machten ihnen Freude, gaben ihnen aber auch die Gewißheit: das nächstemal wird besser geübt, denn bei etwas mehr Glück hätte man nicht nur den 17. Rang erreicht.

Etwa 130 Berliner Turnerinnen hatten teilgenommen und es war ein schönes Bild — dieses bunte Turnen in der schönen neuen Halle.

Alles in allem, es war ein sehr gelungener Anfang. Sicher gibt es vielleicht für die Zukunft noch einiges zu ändern, aber das lehrt uns dann die Erfahrung. Auch verlieren muß gelernt werden — heute mehr denn je! Karola und Annemarie hatten sich als Kampfrichter zur Verfügung gestellt. Allen, die diesen kleinen Wettkampf mitgemacht haben, sage ich ein herzliches danke schön.

Annemarie Müller



TEGEL-TROLL 6

**Wer ist wer und was und wie?
diesmal: LEXA vom BRUSEBERG**

Er ist nicht jung und nicht alt.
Er ist nicht groß und nicht klein.
Er ist nicht dick und nicht dünn.
Er ist nicht konservativ und nicht altmodisch.
Er ist nicht laut und nicht leise.
Er ist nicht schön und nicht häßlich.
Er ist nichtraucher und nichtautofahrer.
Er ist nichttrinker und nicht antialkoholiker.
Er ist noch so manches nicht.
Bis jetzt könnte er so ziemlich jeder sein —
doch das, was er ist, hebt ihn so von den
anderen hervor.
Er ist stolz auf seine frau und auf seine tochter
und seinen sohn.
Er ist stolz auf margitta, katja und serjoscha.
Er ist optimist.
Er ist stolz darauf, abgenommen zu haben.
Er ist stolz auf den kleinsten erfolg.
Er ist stolz auf den kleinsten erfolg, den ein
jugendlicher gehabt hat.
Er ist stolz auf den kleinsten erfolg, den ein
jugendlicher gehabt hat, denn das ist auch
sein erfolg.

Er ist so stolz darauf, weil sein herz der jugend
gehört (das hört sich unheimlich großkotzig
an — aber haut ihn doch mal an und bittet
ihn um etwas! Ihr werdet selbst erfahren,
was ich damit meine.)
Vielleicht ist er ein idiot.
Denn er opfert sein familienleben zum größten
teil dem verein.
Und viele wollen dieses opfer nicht anerken-
nen. Sie wollen seine unheimliche aktivität zu
gunsten der jugend dämpfen.
Doch er macht weiter, in der hoffnung, daß
wir ihm endlich dabei helfen (einigkeit macht
stark).
Wollen wir? klar!
Er ist ein idealist.
Er ist unser jugendwart und noch so einiges.
Er ist ein fantastischer mensch.
Er ist Axel.
Grundschok.
Und ein paar fehler — mein gott, die hat
doch schließlich jeder.

HERAUSGEBER: DIE JUGEND DES VFL

TROLL 6

Weiter aufwärts?

Zu unserer letzten JAS kamen insgesamt 21 (in Worten: einundzwanzig) sagen wir: nicht nur Freunde.

Eigentlich wollte ich an dieser Stelle über verschiedene Mißstände berichten, aber vielleicht läßt es sich im kleinen Kreis mit den Beteiligten auf friedlicher Basis regeln.

Es gab auch positives: z. B., daß die Zusammenarbeit unserer Abteilungen einen guten Start hatte. Generalprobe war das Anturnen. Große Freude über den Einsatz der fleißigen Helfer.

Das Team des Troll arbeitete hervorragend, unter dem Motto: Der Troll ist lieb — sei auch Du lieb (kann sich manch einer zu Herzen nehmen).

Für den Jugendraum konnten wir zwei Fachleute, wie Ottfried Vetter und Reinhard Schnitt gewinnen, die zu gegebener Zeit mit fleißigen Helfern dem derzeitigen Abstellraum in geselligem Bonanza-Stil eine eigene Prägung geben werden. 800,— DM Zuschuß, der Rücklauf für die Stereoanlage der Sportjugend Berlin, wurden uns durch Gerhard Heise bereits genehmigt. — Vielen Dank. Den nötigen Fehlbetrag werden wir selbst aufbringen.

Für unsere Feten am 12. 6. und 3. 7. läuft alles auf Hochtouren. Alle Abteilungen werden anwesend sein, bzw. befreundete Vereine wurden eingeladen. Eine, **auch durch Jugendliche zu bedienende Stereoanlage** wurde ausgeliehen.

Für unsere große Sportreise nach Niedersachsen können wir mit maximal 50 Aktiven und Betreuern interessierter Abteilungen rechnen. Ca. 7,— DM wird die Hin- und Rückfahrt pro Kopf kosten (Bahnfahrt), Kontakt mit der Sportjugend Niedersachsen wurde bereits aufgenommen.

Berichte der einzelnen Abteilungen konnten teilweise Erfolge in der Jugendarbeit erkennen lassen, ganz besonders die Judokas.

Abschließend und zusammenfassend möchten wir noch einmal ausdrücken, daß die Jugend des VfL die Älteren respektiert und die Zusammenarbeit anbietet und unterstützt. Unser Gedanke ist nach wie vor: miteinander und füreinander. Jedoch eine gewisse Selbstständigkeit sollte man uns nicht verwehren, oder meint Ihr, wir schaffen es nicht?

Axel

Da sind sie wieder:

KLAGELIEDER

2. strophe: Der gute mensch denkt an **sich** — selbst zuletzt . . . oder:

Vereinsheim — zuhause der erwachsenen!?

Fifty-fifty ist das verhältnis von erwachsenen und jugendlichen (einschl. Kindern) in unserem verein. Das vereinsheim ist eine übergeordnete einrichtung — oder sollte es doch zumindest sein. Dies bedeutet, daß es auch allen gruppen zur verfügung stehen sollte. Das tut es auch, gewiß, nur sind alle räumlichkeiten auf den lebensstil der erwachsenen ausgerichtet.

Ein kind an der theke? — denkbar, aber nicht adäquat. Spielende oder bastelnde kinder an den weißen, glatten tischen und den exklusiven stühlen? — möglich, aber bestimmt nach den ersten schrammen und flecken nicht mehr gern gesehen!

Wohin also mit ihnen, wenn sie einmal auf die idee kommen sollten, „ihr zuhause“ zu bevölkern? Und wenn sich jemand findet, der vielleicht regelmäßig eine „kinderstunde“ veranstalten will? Vorgesehen ist kein platz speziell für diese gruppen. Frühschoppen und skat, lustiges beisammensein mit tanz, eine molle nach dem training — alles ist möglich — für die „großen“.

Außerdem machen kinder krach! Das stört viele der ruhigeren bürger. Also lieber erst gar nichts planen für die jüngsten!

Plagten diese gedanken die verantwortlichen seitens des vereins und den architekten? Oder kannten sie die mitgliederverhältnisse nicht? (ist nur als scherz gemeint!). Zuguterletzt gelang es nach harten verhandlungen, aus dem vorgesehenen „schlafsaal“ einen miniraum für die jugendlichen zu machen, einschließlich tapete! Die einrichtung sollte sache der jugendlichen selbst sein. Schließlich haben die erwachsenen beim bau ja auch selbst geschafft. (Wie viele, das steht auf einem anderen blatt.)

Wäre es nicht recht und billig gewesen, zu sagen: „Der saal und das ganze drumherum kosteten soundsoviel, hier habt ihr das äquivalent für die einrichtung des jugendraumes. Legt es nach Eurem geschmack an?“ Stattdessen wird gerechnet, was sowieso an laufenden

KALLES HUND HEISST AQUA

TROLL 6

kosten in den kinderabteilungen anfällt — und schon ist der ofen aus!

Keine einrichtungen für 850 vereinsmitglieder vorgesehen — und dann das auch noch!

Erfahrungsgemäß bleiben aus den kinderabteilungen nur ca. 10—15% den jugend- und später erwachsenenabteilungen und somit dem verein erhalten. Gerechnet am beitragsaufkommen (über den daumen gepeilt: 66% von den erwachsenen, 33% von jugendlichen und kindern) finanzieren also die jüngeren das vereinsheim zu 1/3 mit ohne entsprechende gegenleistung und **ohne** schlechtes gewissen seitens der vereinsführung!? (Jetzt auch noch?) Es gilt hier nicht, schuldige zu finden und anzuklagen, aber es sollten sich alle klar werden, daß hier etwas getan werden muß. Rettet was zu retten ist — versucht es jedenfalls!! Oder aber wir sagen: Das vereinsheim ist nur für die erwachsenen — also nehmen wir dafür auch nur das geld der erwachsenen, oder bemühen wir uns, den anderen geldgebern eine ähnliche einrichtung zu schaffen . . .

Eigentlich müßte sich, bei dem erhofften guten willen, auch dieses generationsproblem aus dem wege räumen lassen. Und zwar schnell, ehe es zu spät ist! Der verein und seine einrichtungen sind für die mitglieder da, und nicht umgekehrt!

Etwas aufgeschlossener bitte und ganz schnell den bindestrich der überschrift gestrichen, denn: Der gute mensch denkt an sich selbst **zuletzt!**

klagemann

Termine vom Jugendausschuß:

- 3. 7. 18 Uhr Fete im VHT
- 4. 9. 15 Uhr Kindertag
- 25./26. 9. Sportplatz Hatzfeldtallee
Abturnen
- 16. 10. Sportplatz Hatzfeldtallee
Schau- und Werbeveranstaltung der VfL Jugend und Kinder
- 11./12. 12. Sportwochenende in
Niedersachsen

Recht frohe und gesunde Ferien 1971:
wünschen wir all denen, die noch die Schulbank drücken müssen. Allen Berufstätigen einen hochverdienten Jahresurlaub und möglichst gute Erholung.

Hier die Namen unserer ersten 3 Disk-Jockeys:

- Gregor Goll (Judo), 1 Berlin 27,
Schulzendorfer Str. 122, Tel. 431 87 22
 - Hansi Jentsch (Judo), 1 Berlin 27,
Tel. 433 21 70
 - Frank Bölling (Judo), 1 Berlin 51,
Herbststr. 7, Tel. 466 27 53
- Troll weiß, was seine Fans wünschen.

DENKMUFFEL SIND BLÖD

DER TROLL LEBT